

SPORT ROCKT DEMOKRATIE! DEMOKRATIE-FESTIVAL AN DER UNIVERSITÄT MÜNSTER



Dokumentation des
Demokratie-Festivals
am 04./05. Juli 2025
in Münster





IMPRESSUM

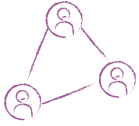


Tagungsort:

Universität Münster



Universität
Münster



Tagungsorganisation:

Prof. Dr. Nils Neuber, Nils Kaufmann, Dr. Stefanie Dahl,
Franziska Damberg, Simon Fennen, Sarah Lütke-Meyring,
Samuel Scharfe

*Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport,
Institut für Sportwissenschaft, Universität Münster
Studierende der Universität Münster*



institut für
sportwissenschaft



Bildung und
Unterricht im Sport



Tagungsleitung und Moderation:

Prof. Dr. Nils Neuber (*Universität Münster*)

Kiyo Kuhlbach (*Landessportbund NRW*)

Studierende der Universität Münster



Tagungsdokumentation:

Prof. Dr. Nils Neuber, Nils Kaufmann, Dr. Stefanie Dahl,
Franziska Damberg, Simon Fennen, Sarah Lütke-Meyring, Samuel Scharfe

*Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport,
Institut für Sportwissenschaft, Universität Münster
Studierende der Universität Münster*

Zitation:

Dahl, S., Kaufmann, N. & Neuber, N. (2026). Sport rockt Demokratie! - Dokumentation des Demokratie-Festivals am 04./05.07.2025 am Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster. Universität Münster.

Das Demokratie-Festival wurde mit finanzieller Unterstützung der Universitätsgesellschaft Münster, der Sportjugend im Landessportbund Nordrhein-Westfalen, der Sportjugend im Stadtsportbund Münster, der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und dem Willibald Gebhardt Institut durchgeführt. Zudem haben eine Vielzahl an Kooperationspartnern zum Gelingen des Festivals beigetragen (siehe Seite 30-31). An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich für die Unterstützung bedanken!



Nachweise:

Druck:

03 2026 (1. Auflage)

Gestaltung:

Paul Neuber (*Universität Münster*)

Dr. Markus Jürgens (*Medienlabor des Instituts für Sportwissenschaft, Universität Münster*)

Bildnachweise:

- Andrea Bowinkelmann (LSB NRW): Umschlag, S. 6-17, 21, 23
- Alexander Ratzmann (BTU Cottbus - Senftenberg): S. 24
- Peter Leßmann (Universität Münster): S. 9 (oben)
- Nils Neuber und Studierende der Universität Münster: S. 6-8, 10-15, 18-20
- Icons: Markus Jürgens und chakoh.design.



Die Demokratie steht unter Druck. Wutbürger und Populisten bekommen ungeahnten Zulauf, Autokraten und Despoten bauen ihren Führungsanspruch weltweit aus. Auch bei uns in Deutschland fühlen sich viele Menschen von einfachen Lösungen angezogen, werden rassistische Parolen wieder hoffähig, gerät das pluralistische Parteiensystem ins Wanken.

In dieser Situation sind alle gesellschaftlichen Felder gefordert, die Demokratie zu fördern und zu verteidigen. Der Sport eignet sich hervorragend, um demokratische Handlungskompetenzen gerade bei Kindern und Jugendlichen anzubahnen. Er ist direkt und authentisch, verfügt über eine hohe Interaktionsdichte – und er ist bei vielen Heranwachsenden beliebt.

Trotzdem beschäftigen sich Sportstudierende üblicherweise wenig mit Fragen der Demokratieförderung. Dem wollten wir mit unserem Projekt entgegenwirken, auch weil viele Studierende als zukünftige Lehrkräfte große Einflussmöglichkeiten auf junge Menschen haben. In diesem Sinne war das Demokratie-Festival eine Verbindung aus sportpädagogischer Forschung und Lehre zur Demokratieförderung mit einer gemeinsamen Feier der Demokratie.

Rund 150 Studierende und Lehrende aus dem Netzwerk „Demokratie und Sport“ haben sich dazu am Institut für Sportwissenschaft in Münster getroffen. Sie kamen aus Bochum, Berlin, Chemnitz, Cottbus-Senftenberg, Freiburg, Köln, Leipzig, Halle-Wittenberg, Salzburg und Münster. Zudem waren zahlreiche Gäste aus dem organisierten Sport, Schulen, der Zivilgesellschaft sowie der Kommunal- und Landespolitik vor Ort.

Im Vorfeld der Veranstaltung erkundeten die Studierenden das Feld der Demokratieförderung im Sport in kleinen Forschungsprojekten und in der praktischen Umsetzung an ihren Standorten, oft bereits in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Akteuren. Die Ergebnisse wurden am 04./05.07.2025 in Münster vorgestellt, diskutiert und in einem großen Demokratie-Forum präsentiert. Danach leiteten mehrere Bands den Festival-Abend ein.

Das Demokratie-Festival am Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster wurde als Leuchtturmprojekt von der Universitätsgesellschaft Münster gefördert. Weitere Unterstützung kam von der Sportjugend im Landessportbund Nordrhein-Westfalen, der Sportjugend im Stadtsportbund Münster, der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und dem Willibald Gebhardt Institut Münster.

Prof. Dr. Nils Neuber



PROGRAMM

Sport rockt Demokratie! Demokratie-Festival am 04./05. Juli 2025 - Münster -

FREITAG 04. Juli 2025

- 10.00 Uhr **Begrüßung und Einstieg**
- 11.00 Uhr **Workshopphase I:**
- Social Media und Demokratie (Sportjugend NRW & Studierendengruppe Uni Münster)
 - Extremismusprävention im Sport (Studierendengruppe HU Berlin)
 - Demokratiebildung im Sportunterricht der Sekundarstufe (Studierendengruppe Uni Münster)
 - Praxisworkshop: b:all inclusive - Demokratie spielend erleben (Uni Leipzig & Institut für angewandte Demokratie- und Sozialforschung)
 - Praxisworkshop: Fußball als Theaterspiel (Uni Salzburg)
- 13.00 Uhr **Mittagspause**
- 14.00 Uhr **Workshopphase II:**
- SportFairLeih - Vergemeinschaftungsprojekte gegen die Konsumgesellschaft und ihre Folgen (Fachschaft Sport Münster)
 - Spiele, Regeln, Partizipation – Demokratie-Lernen im (Sport-)Unterricht (Zentren für schulpraktische Lehrerbildung)
 - Demokratieförderung durch Führungskompetenzen gestalten (Willibald Gebhardt Institut)
 - Demokratiebildung im Sportunterricht der Grundschule (Studierendengruppe Uni Münster)
 - Demokratiebildung im Sportunterricht am Berufskolleg (Studierendengruppe Uni Münster)
 - Praxisworkshop: Demokratisches Tischtennis (Uni Salzburg)
 - Praxisworkshop: Bewegungstheater Act 4 Democracy (Institut für Tanz und Bewegungskultur der Deutschen Sporthochschule Köln)
- 16.00 Uhr **Kaffeepause**



16.30 Uhr

Demokratie-Forum

Begrüßung durch:

- Prof. Dr. Johannes Wessels (Universität Münster)
- Dr. Martina Klein (Universitätsgesellschaft Münster)

Diskussion mit:

- Sportstudierenden
- Prof. Dr. Johannes Wessels - Rektor der Universität Münster
- Matthias Schmied - Schulabteilungsleiter bei der Bezirksregierung Münster
- Svenja Schulze - Mitglied des Bundestags
- Dorothea Deppermann - Sprecherin für Demokratie und Verfassungsschutz im Landtag NRW
- Julian Lagemann - Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend
- Carmen Schomann - Stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend NRW
- Moderation Kiyo Kuhlbach (Landessportbund NRW) & Studierende der Uni Münster

18.30 Uhr

Übergang zum Festival

19.00 Uhr

Abendessen und Bands:

- Slapstick
- Permilia
- Strahlemann

22.00 Uhr

Ende des Veranstaltungstages

SAMSTAG 05. Juli 2025

10.00 Uhr

Auswertung und Abschluss der Veranstaltung
mit Großgruppenanimation Act 4 Democracy

12.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

PROJEKTSEMINAR SCHULSPORT UND DEMOKRATIE

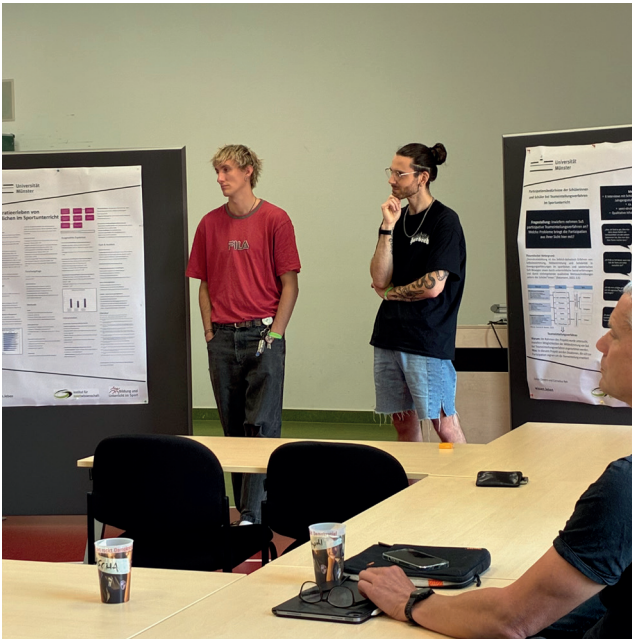
Im Vorfeld des Demokratie-Festivals fand an der Universität Münster ein Projektseminar mit insgesamt 60 Studierenden statt. Die Seminargruppe wurde in zwei Teams aufgeteilt. Nach einigen einführenden Sitzungen zum Thema Demokratie und Sport beschäftigte sich das Team „Forschung“ unter Leitung von Prof. Dr. Nils Neuber mit der Planung, Umsetzung und Auswertung kleiner Forschungsprojekte zum Thema (Ergebnisse finden sich in Form von Postern auf S. 25-29). Das Team „Festival“ plante das Demokratie-Festival unter der Leitung von Nils Kaufmann in inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht. Dazu wurden folgende Unterteams gebildet: Kommunikation, Dokumentation, Moderation, Catering, Service, Technik.



Seminarausschreibung

Die Erziehung zur Demokratie ist in Deutschland ein wesentlicher Bestandteil des Erziehungs- und Bildungsauftrags von Schulen. Dazu gehören nicht nur Kenntnisse über demokratische Strukturen, sondern auch die Achtung zentraler demokratischer Werte wie Menschlichkeit, Freiheit und Friedfertigkeit. Allerdings ist es um die Demokratie in Deutschland und in der Welt aktuell nicht gut bestellt: Wutbürger, Populisten, Autokraten und Despoten bekommen immer mehr Zulauf. Was kann die Schule, was kann der Schulsport in dieser Situation tun? Im Seminar werden die Grundlagen von Demokratie und Schulsport erarbeitet, bevor sich die Studierenden in eigenen Projekten mit praktischen Fragen der Demokratieerziehung im Schulsport befassen. Dazu gehört auch die Mitarbeit an der Vorbereitung und Durchführung eines Demokratie-Festivals, das am 4./5. Juli 2025 am SportCampus stattfinden wird. Dazu werden Studierende aus sechs Universitäten zu uns nach Münster eingeladen, um die Ergebnisse aus ihren jeweiligen Demokratieseminaren vorzustellen und diskutieren. Auch die Ergebnisse aus unserem Projektseminar werden hier präsentiert.







IMPRESSIONEN VOM FESTIVAL

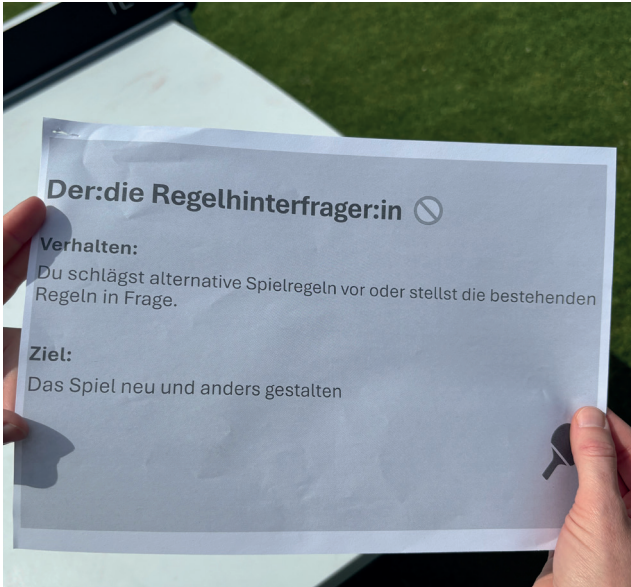




PRAXISWORKSHOP DEMOKRATISCHES TISCHTENNIS

Im Rahmen des Formats „Demokratisches Tischtennis“ wurde eine spielerische Auseinandersetzung mit Regeln, Rollen und Fairness erprobt. Dabei übernahmen einzelne Teilnehmende vorab festgelegte Rollen, die den Spielverlauf beeinflussen konnten, ohne für alle offen ersichtlich zu sein. In der anschließenden Auswertung wurde gemeinsam reflektiert, wie unterschiedliche Rollen, Verhaltensweisen und Persönlichkeiten den Spielverlauf beeinflussen und welche Dynamiken daraus entstehen.





PRAXISWORKSHOP ACT 4 DEMOCRACY

Mit dem Workshop „Act 4 Democracy“ war die Sporthochschule Köln vertreten. In diesem bewegungs- und performanzorientierten Workshop wird Demokratie über körperliche Erfahrung erfahrbar gemacht. In künstlerisch-pädagogischen Formaten aus den Bereichen Bewegung, Theater und Performance setzten sich die Teilnehmenden mit Mitbestimmung, Aushandlungsprozessen und Verantwortung auseinander. Dabei wurden zentrale demokratische Werte wie Empathie, Teilhabe und Kooperation nicht abstrakt diskutiert, sondern im gemeinsamen Handeln erfahrbar gemacht. Das Angebot zeigte eindrücklich, wie ästhetische Praxis politische Bildung erweitern und demokratische Prozesse sinnlich erlebbar machen kann.





PRAXISWORKSHOP B:ALL INCLUSIVE

Mit „b:all inclusive“, einem inklusiven Bewegungsangebot des Vereins Andemos aus Dresden, wurde ein Konzept vorgestellt, das gemeinsames Spielen und Mitmachen in den Mittelpunkt stellt. In einfachen Ball- und Spielsituationen konnten alle Teilnehmenden – unabhängig von Vorerfahrungen, Leistungsniveau oder körperlichen Voraussetzungen – aktiv werden. Das Konzept setzt bewusst auf niedrighschwellige Spielideen, die flexibel angepasst werden können und Beteiligung statt Konkurrenz fördern. So wurde Inklusion nicht nur thematisiert, sondern im gemeinsamen Spiel unmittelbar erfahrbar.





DEMOKRATISCHES FORUM



Im Rahmen des Demokratischen Forums konnten die Studierenden ihre Projekte und Erkenntnisse mit Vertreter*innen der Politik diskutieren. Für das Podium waren eingeladen: Prof. Dr. Johannes Wessels (Rektor der Universität Münster), Matthias Schmied (Schulabteilungsleiter bei der Bezirksregierung Münster), Svenja Schulze (Mitglied des Bundestags), Dorothea Deppermann (Sprecherin für Demokratie und Verfassungsschutz im Landtag NRW), Julian Langemann (Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend) und Carmen Schomann (Stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend NRW). Moderiert wurde die Veranstaltung von Kiyo Kuhlbach (LSB NRW) und Studierenden aus dem Moderationsteam. Darüber hinaus waren zahlreiche Gäste aus dem organisierten Sport, Schulen, der Zivilgesellschaft sowie der Kommunal- und Landespolitik vor Ort.







FESTIVALABEND





ABSCHLUSS DES FESTIVALS



Am Samstagmorgen haben Studierende und Lehrende ihr Festival ausgewertet und eine gemeinsame Abschlusserklärung entwickelt. Die „Münsteraner Erklärung zu Demokratie und Sport“ wurde anschließend über Homepages und soziale Medien geteilt. Am Ende gab es noch eine Großgruppenanimation mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Dabei forderte uns die Kölner Bewegungstheatergruppe Act 4 Democracy auf, eine „klare Kante gegen rechts“ zu zeigen.





MÜNSTERANER ERKLÄRUNG ZU DEMOKRATIE UND SPORT

Die Demokratie steht weltweit unter Druck. Populismus und autoritäre Strömungen bringen demokratische Institutionen ins Wanken. Zugleich gefährden Polarisierung, Hassrede und Desinformation den offenen Dialog und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Im Alltag zeigt sich das durch nachlassende Toleranz und eine sinkende Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen.

In dieser Situation sind alle gesellschaftlichen Felder gefordert, die Demokratie zu verteidigen und zu stärken. Der Sport eignet sich hervorragend, um demokratische Handlungskompetenzen gerade bei Kindern und Jugendlichen anzubahnen. Er ist direkt und authentisch, verfügt über eine hohe Interaktionsdichte – und er ist bei vielen jungen Menschen beliebt.

Insgesamt ist der Sport damit ein exzellentes Forum für das Erleben und Lernen von Demokratie. Wir halten es für zwingend erforderlich, den Sport als besonders chancenreiches Feld für die Demokratieförderung systematisch zu nutzen. Wir stehen gemeinsam gegen antidemokratische Tendenzen und fordern von der Politik:

1. Die Sportangebote von Schulen, Sportvereinen und Jugendhilfeeinrichtungen müssen systematisch für die Förderung der Demokratie genutzt werden. Dazu muss ein institutionenübergreifender Konsens hergestellt werden, der sich in gemeinsamen Programmen, z.B. zum Sport im Ganztage, abbildet!
2. Schulische und außerschulische Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für Kinder und Jugendliche müssen aufrechterhalten, unterstützt und ausgebaut werden, um Demokratie aktiv leben zu können. Der Sportunterricht in der Schule muss verpflichtend mindestens dreistündig in allen Bundesländern angeboten werden und darf nicht permanent ausfallen!
3. Die Förderung der Demokratie muss fester Bestandteil sportbezogener curricularer Vorgaben aller Bildungseinrichtungen und Schulformen werden. Das besondere Potenzial des Sports macht es erforderlich, dass die Demokratieförderung nicht nur in allgemeinen Rahmenvorgaben, sondern auch in allen fachspezifischen Lehrplänen verankert wird!
4. Praxisprojekte zur Demokratieförderung und Extremismusprävention im Sport müssen systematisch gefördert und evaluiert werden. Dazu gehören z.B. Kinderparlamente mit Sportbezug in der Grundschule, Antidiskriminierungsprojekte in der Sekundarstufe, Partizipationsmöglichkeiten im Ganztage sport sowie J-Teams in Sportvereinen!
5. Die Demokratieförderung von Kindern und Jugendlichen muss als elementare Aufgabe verpflichtend in allen sportbezogenen Ausbildungs- und Studiengängen verankert werden, indem eine inhaltliche und methodische Auseinandersetzung ermöglicht und Demokratie auch fachbezogen erlebbar gemacht wird!
6. Fort- und Weiterbildungsangebote zur Demokratieförderung im schulischen und außerschulischen Sport müssen systematisch entwickelt, implementiert und angeboten werden. Die Maßnahmen sollen sich sowohl an pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte und Übungsleiterinnen,

als auch an Klassensprecher*innen, Sportassistent*innen und Sporthelfer*innen richten!

7. Potenzielle Drittmittelgeber*innen müssen für die Brisanz und Relevanz der Demokratieförderung und Extremismusprävention im Sport sensibilisiert und aktiviert werden. Zur Erforschung und zum Transfer in den schulischen und außerschulischen Sport müssen systematische, langfristige Förderprogramme aufgelegt werden.

Prof. Dr. Meike Breuer und Studierende
(TU Chemnitz)

Prof. Dr. Christian Gaum und Studierende
(Ruhr-Universität Bochum)

Marco Grawunder und Studierende
(Deutsche Sporthochschule Köln)

Svenja Kehm und Studierende
(Universität Leipzig)

Thekla Mayerhofer und Studierende
(Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

PD Dr. Enrico Micheleni und Studierende
(Humboldt-Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Nils Neuber und Studierende
(Universität Münster)

Dr. Alexander Ratzmann und Studierende
(Brandenburgische TU Cottbus-Senftenberg)

Prof. Dr. Daniel Rode und Studierende
(Paris Lodron Universität Salzburg)

Prof. Dr. Anne-Christin Roth und Studierende
(PH Freiburg)



Kontakt: Prof. Dr. Nils Neuber, Institut für Sportwissenschaft, Universität Münster. Mail: Nils.Neuber@uni-muenster.de



NETZWERK DEMOKRATIE UND SPORT

Das Netzwerk Demokratie und Sport wurde im Frühjahr 2024 in Salzburg gegründet. Anlass war die Sorge um die Demokratie in vielen Ländern. Vor diesem Hintergrund soll das Potenzial von Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für die Demokratiebildung in Forschung, Lehre und Transfer herausgestellt und gefördert werden. Neben dem Demokratiefestival als lehrbezogener Veranstaltung hat bereits ein Dialogforum im Rahmen der dvs-Sektionstagung Sportpädagogik im Mai 2025 in Leipzig stattgefunden. Außerdem ist ein Themenheft der Zeitschrift für sportpädagogische Forschung in Vorbereitung. Zum Netzwerk gehören aktuell die Universitäten Bochum, Chemnitz, Hamburg, Köln, Leipzig, Münster und Salzburg.





“Engagiert trotz Erschöpfung?” – Kognitive Last & Vereinsleben

Motivation und Forschungsanlass

Aus der JIM-Studie 2023 geht hervor, dass Jugendliche in Deutschland heute in einem stark digital geprägten Alltag leben und vielfältige Medien sowie Nachrichten konsumieren. Fast alle besitzen ein Smartphone, die meisten sind täglich online und nutzen verschiedene digitale Angebote.

Daher folgte für uns die Hypothese, dass Jugendliche und junge Erwachsene immer mehr negative als positive Nachrichten konsumieren. Wir vermuteten, dass dieser ständige Input zu einer gesteigerten emotionalen Belastung bis Überlastung führt – mit möglichen Folgen wie Lethargie, Antriebslosigkeit und dem Rückzug aus gesellschaftlichem Engagement. Besonders interessierte uns, ob diese kognitive und emotionale Last auch Auswirkungen auf die Bereitschaft zur aktiven Teilhabe im Vereinsleben hat.

Forschungsfragen

- Wie häufig konsumieren Jugendliche und junge Erwachsene Nachrichten und wie wirken diese auf ihr Wohlbefinden?
- Ist zwischen dem Nachrichtenkonsum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Korrelation zu ihrem Engagement im Sportverein zu beobachten?

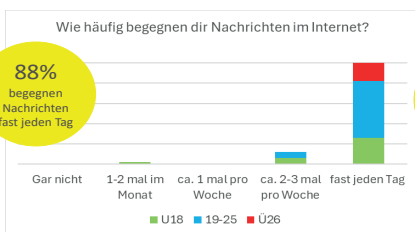
Methodik

- **Teilnehmerinnen und Teilnehmer:** Jugendliche & junge Erwachsene ab 12 Jahren
- **Fragebogen: 2 Teile zu**
 - a. Nachrichtenkonsum (angelehnt an JIM-Studie)
 - b. Mitbestimmung im Verein (eigene Items)
- **Dauer:** ca. 15 min
- **Auswertung:** deskriptiv (Häufigkeiten, Tendenzen)

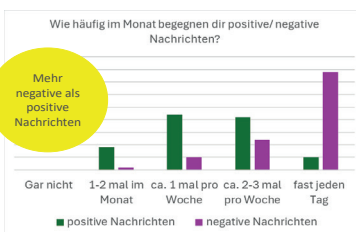
Untergruppen	Gruppengröße (n)
13-18 Jahre	17
19-25 Jahre	31
26-37 Jahre	9
Alle	57

Ergebnisse

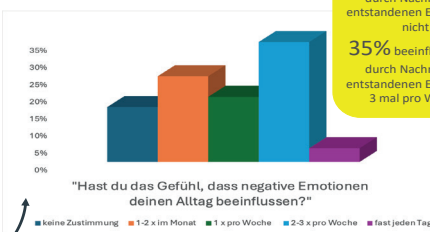
1. Genereller Nachrichtenkonsum im Internet (Häufigkeit)



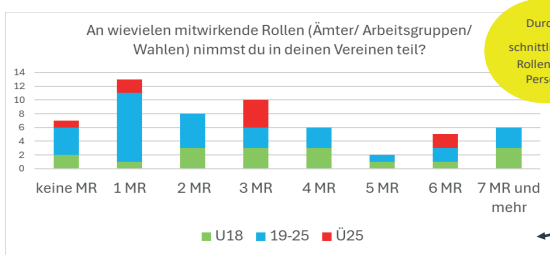
2. Positive vs. negative Nachrichten



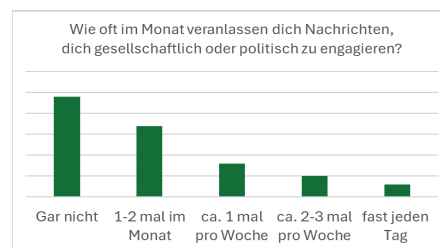
3. Emotionale Reaktion auf Nachrichten



4. Ausübung von mitwirkenden Rollen (/MR)



5. Nachrichtenkonsum und Engagement



Diskussion

Einschränkung der Aussagekraft im Engagement bezüglich der Stichprobe: Keine Zufallsstichprobe – Teilnehmer waren wahrscheinlich oftmals bereits schon sehr Engagiert (z.B. Trainer, Stadt-Sportbund, Übungshelfer)

Fazit

- Nachrichten jeglicher Art werden fast täglich konsumiert
- Vereinsleben bietet Chancen für aktives Mitgestalten – Häufiger als angenommen
- Nachrichtenkonsum steht oft in Zusammenhang mit einem negativen Einfluss
- Durch die deskriptive Analyse konnte kein Zusammenhang von emotionaler Erschöpfung durch Nachrichten und Engagement in Vereinen belegt werden
- Förderung von Nachrichtenkompetenz & Mitbestimmung/ Mitwirkung in Vereinen sinnvoll



POSTER DER STUDIERENDEN



DEMOKRATIE IM SCHULSPORT

Vorschau

“Demokratie beginnt im Kleinen, auch in der Schule - und erst recht im Schulsport.” (Neuber 2019)

In heutigen Zeiten kommt die Demokratieerziehung in vielen Bereichen zu kurz. Demokratie ist nicht selbstverständlich! - Sie muss von Kindesbeinen an vorgelebt, erlebt und gelebt werden!
Dieses Potenzial bietet sich hervorragend im Schulsport. Doch wird es auch von den Lehrkräften genutzt?

Lehrkraft 1: “Einige Ziele können dabei definitiv mit einer Demokratieförderung einhergehen. Besonders die Sozialkompetenzen können durch gleichberechtigte Absprachen im Plenum unter Rücksichtnahme auf die Mitschüler*innen geschult werden.”

Lehrkraft 3: “Ich mache keinen Inhalt im Sportunterricht absichtlich mit dem Ziel, die Demokratie zu fördern. Sondern es passiert einfach beiläufig.”

Lehrkraft 2: “Ich wähle die Lerninhalte an der sozialen Situation in der Klasse aus. Wenn Aggressionen in der Klasse ein häufiges Thema sind, dann führe ich das Zweikämpfen mit einem besonderen Schwerpunkt auf Respekt durch.”

Methode

qualitative
Lehrer*innenbefragung mittels Interviews (n=3)
Fragen wurden chronologisch ohne Vorwegnahme gestellt
Schulform: Gymnasium

Welche sportunspezifischen Ziele (Erziehung durch Sport) verfolgen Sie mit ihrem Sportunterricht? ^①

Lehrkraft 1: Förderung Sozialkompetenzen, Selbstständigkeit, Autonomieverstärkung & Kooperation untereinander
Lehrkraft 2: Fairness, Respekt vor Mitschüler*innen, Impulskontrolle, Gesundheitsverantwortung
Lehrkraft 3: Regelkunde & Transparenz hinsichtlich der Notenvergabe, Schiedsrichterrolle an SuS verteilen

Können (einige) Ziele ihrer Meinung nach in Verbindung mit einer Demokratieförderung von Schüler*innen stehen? ^②

Lehrkraft 1: Mitgestaltung, Absprachen im Plenum, Besonders im Feld Turnen & Tanz (Choreos)
Lehrkraft 2: Regeln & Normen für gelingendes Miteinander, egozentriertes vs. gemeinschaftliches Handeln
Lehrkraft 3: Kriterienentwicklung, Entwicklung von Fairnessverständnis

Wurde die Förderung der Demokratieerziehung durch Schulsport in irgendeiner Weise während ihrer Lehrer*innenlaufbahn (Fortbildungen, Vorträge, etc.) thematisiert? ^③

Lehrkraft 1: Demokratietag im Referendariat mit Ideenaustausch und externen Referenten (1. Auseinandersetzung)
Lehrkraft 2: nicht explizit; im Zweitfach Geschichte präseneter; Gibt es Fortbildungsangebote?
Lehrkraft 3: niemals bewusst mit dem Thema auseinandergesetzt

Mit welchen Strategien/Methoden fördern Sie beabsichtigt eine demokratische Kultur im Sportunterricht? Nennen Sie konkrete Beispiele. ^④

Lehrkraft 1: Rückzug der Lehrkraft; begründete Ablehnung von Wünschen; kein konkreter Einbezug von Demokratieförderung
Lehrkraft 2: gemeinsame Verantwortung Auf- & Abbau; Koedukation statt Koinstruktion; Lerninhalte an der sozialen Situation der Klasse auswählen; Mitbestimmungsmöglichkeiten ausdifferenzieren
Lehrkraft 3: keine absichtliche Förderung; viel beiläufig

WUNSCH ODER REALITÄT?!

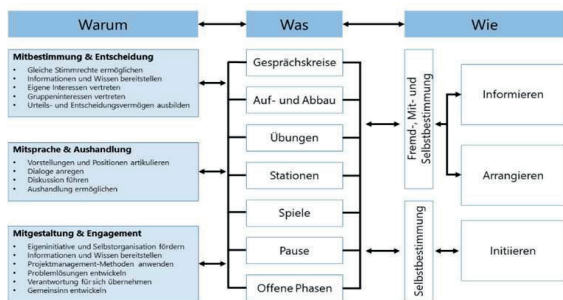


Partizipationsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler bei Teameinteilungsverfahren im Sportunterricht

Fragestellung: Inwiefern nehmen SuS partizipative Teameinteilungsverfahren an? Welche Probleme bringt die Partizipation aus ihrer Sicht hier mit?

Theoretischer Hintergrund:

„Demokratiebildung ist das leiblich-ästhetisch Erfahrung von Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidarität in Bewegungserfahrungen im sportlichen und spielerischen Sich-Bewegen sowie durch unterrichtliche Sozialerfahrungen und damit einhergehende qualitative Wertzuschreibungen seitens der Schüler*innen.“ (Ratzmann, 2022, S.5)



Menze, Derecik & Neuber, 2019

Teameinteilungsverfahren

Warum: Im Rahmen des Projekts wurde untersucht, inwiefern Möglichkeiten der Mitbestimmung von SuS bei Teameinteilungsverfahren angenommen werden.

Was: In diesem Projekt werden Situationen, die sich zur Partizipation eignen um die Teameinteilung erweitert.

Methodik:

- 6 Interviews mit Schülerinnen und Schülern der 7. Jahrgangsstufe eines Gymnasiums
 - ca. 5 Minuten
- semi-strukturierter Leitfaden
- Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring

„Also, ich fand es gut, dass man dann dieses Gefühl von Vertraulichkeit von den Lehrern bekommen hat, dass man dann faire Teams machen kann.“

„...Ich fand's gut, dass wir selber was entscheiden durften und nicht alles vorgegeben war.“

„Ich finde es halt besser, wenn man halt die Teams sich selbst aussuchen darf“

„Weil es für Schüler selber immer sehr schwer ist, das einzuschätzen“

„Ich hab mich unsicher gefühlt, weil alle zugeschaut haben, wo man hingeht.“

„Man kann das halt auch so selbst entscheiden [beim vier-Felder-Verfahren]“

„Ein paar wollten unbedingt zusammenspielen, auch wenn das Team dann zu stark wurde.“

„Ich habe mich am Ende schuldig gefühlt, dass die Teams unfair waren“

Fazit:

- Grundsätzlich eher geringes Partizipationsbedürfnis bei Teameinteilungsverfahren
- Herausforderungen überwiegen gegenüber den Chancen

Diskussion:

Ist Demokratieerleben auch bei der Teameinteilung ein notwendiger und wünschenswertes Aspekt?

Julian Dovern und Cornelius Reh

wissen.leben



institut für
sportwissenschaft

Bildung und
Unterricht im Sport



Extremismusprävention & Demokratieförderung im Sport

Arne Schüler

Anschlag in Hanau

Hanau-Anschlag: Wenn der Täter im selben Verein trainiert hat

„Unter ‚Rechtsextremismus‘ verstehen wir die Gesamtheit von Einstellungen, Verhaltensweisen und Aktionen, organisiert oder nicht, die von der rassisch oder ethnisch bedingten sozialen Ungleichheit der Menschen ausgehen, nach ethnischer Homogenität von Völkern verlangen und das Gleichheitsgebot der Menschenrechts-Deklaration ablehnen, die den Vorrang der Gemeinschaft vor dem Individuum betonen, von der Unterordnung des Bürgers unter die Staatsräson ausgehen und die den Wertpluralismus einer liberalen Demokratie ablehnen und Demokratisierung rückgängig machen wollen.“ (Jaschke, 2013)



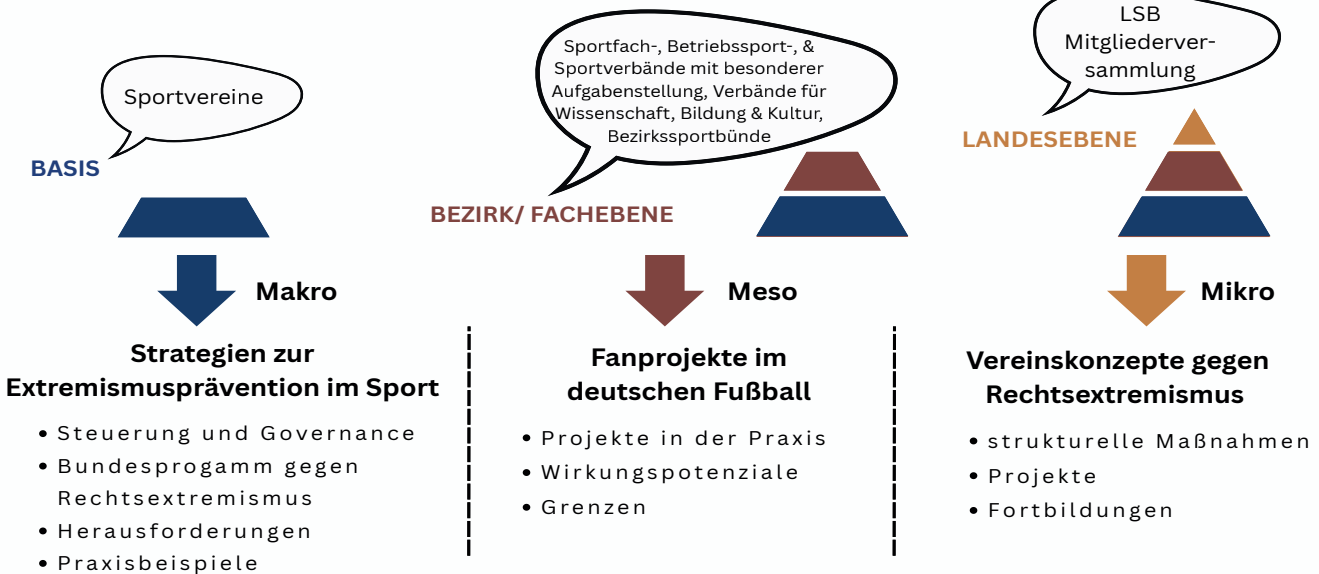
Forschungsstand

- Extremismus als Form eines „Rechtsextremismus-Syndroms“ das sich als gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Sport äußert
- Soziale Medien und junge Kampfsport-Szenen schaffen neue Dimensionen
- Expert*innen betonen, dass Lücken bestehen und beständige Forschung nötig ist, um neue Entwicklungen zu erfassen



Prävention & Demokratieförderung

- **primär:** bevor überhaupt ein Problem entstanden ist
- **sekundär:** wenn bereits erste Anzeichen eines Problems sichtbar sind
- **tertiär:** wenn das Problem bereits eingetreten ist – etwa nach einem extremistischen Vorfall
- Förderung soziale Teilhabe und Mitbestimmung
- Förderung demokratischer Kompetenzen



Literatur:
 Claus, R., & Behn, S. (2024). Rechtsextremismus im Sport: Wissensstände – Leerstellen – Gefahrenlagen (3. Aufl.). Bundesinstitut für Sportwissenschaft
 Detto, N., & Tschopp, P. (2016). Wir und die Anderen – Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Sport in Brandenburg. Univ. Leipzig
 Frederick Groeger-Roth, Claudia Heinzelmann, Erich Marks, Kirsten Minder, Thomas Müller, Menno Preuschaft. (2020). Universelle Extremismusprävention. Bundeskriminalamt Wiesbaden
 Thiel, Ansgar (2013). Gegenstandsbereich der Sportsoziologie. In: Ansgar Thiel, Klaus Seiberth, Jochen Mayer (Hrsg.), Sportsoziologie: Ein Lehrbuch in 13 Lektionen, Meyer & Meyer
 Pilz, G. A., Behn, S., Harzer, E., Lynen von Berg, H., & Selmer, N. (2008). Rechtsextremismus im Sport in Deutschland und im internationalen Vergleich. BiSP
 Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI). Gemeinsam für Demokratie und gegen Extremismus, Strategie der Bundesregierung für eine starke, wehrhafte Demokratie und eine offene und vielfältige Gesellschaft. Artikelnummer: BM24021, Mai 2024
 Jaschke, H. G. (2006). Politischer Extremismus. VS Verlag



Institut für Sportwissenschaft
Seminar: Extremismusprävention und Demokratieförderung im Sport
Dozent: Dr. Enrico Michellini
Autoren: Enrique Freitag, Lennert Friedrichs, Lukas Steiner

HUMBOLDT-
UNIVERSITÄT
ZU BERLIN



Fanprojekte im deutschen Fußball

ein Beispiel für Extremismusprävention auf der Mesoebene im Sport

Fußball...

- ... spiegelt gesellschaftliche Dynamiken wider
- ... als zivilgesellschaftlicher Raum mit großem Reichweitenpotenzial
- ... als Ort der Identitätsbildung für jugendliche Fans
- (Rechts-)extreme Akteure...
- ... nutzen sportliche Räume gezielt



Fanprojekte sind...

- ... szenenah, lebensweltorientiert, niedrigschwellig
- ... schaffen zivilgesellschaftliche Resonanzräume
- ... agieren zwischen Verbänden, Kommunen, Vereinen
- ... setzen verbindliche Zielvorgaben in pädagogische Praxis um

multidimensionaler Präventionsansatz erforderlich



Nationales Konzept²⁰¹²
Sport und Sicherheit



eingebettet in

finanziert durch

Forschungsfrage:
Wie tragen Fanprojekte zur Prävention demokratiefeindlicher Tendenzen bei?



erreicht Jugendliche auch über Schulen und städtische Kampagnen – erweitert Wirkung über Stadion hinaus

Street Soccer Tour

Stadionschule

Kampagnen gegen Diskriminierung



arbeitet im Netzwerkverbund aus Vereinen, Verbänden, Schulen, Unis, zivilgesellschaftlichen Organisationen

Bildungsangebote

Forschung

Öffentlichkeitsarbeit

Psychosoziale Unterstützung

Dokumentation



arbeitet mit einer politisch aktiven, antirassistischen Fanszene – nutzt bestehendes Engagement

Gedenkstättenfahrten

Rechercheprojekte zur NS-Vereinsgeschichte

interkulturelle Fußballprojekte

limitiert durch...

- ... schwierige Erreichbarkeit gewaltorientierter Gruppen
- ... begrenzte Wirkung bei tief verankerten rechtsextremen Weltbildern
- ... fehlende strukturelle Absicherung und langfristige Finanzierung
- ... politische Zurückhaltung zentraler Akteure

wichtig für...

- ... lebensweltnahe, freiwillige Ansprache junger Fans & Aufbau stabiler Beziehungen
- ... politische Bildungsarbeit durch kreative, partizipative Formate
- ... Vermittlerrolle zwischen Akteuren
- ... Beitrag zur Selbstregulierung der Fanszenen und Deeskalation

Literaturverzeichnis (Auswahl) und Bildquellen

Albus, J. et al. (2022). *Mittelstümer oder Ersatzbank: Die Arbeit der Fanprojekte – zuvor, jetzt und in der Pandemie*. In: Arnold, P. & Kotthaus, J. (Hrsg.), *Soziale Arbeit im Fußball*. Weinheim: Beltz Juventa.
 Arnold, P., Ehlken, N., & Berchem, D. J. (2022). *Black-Box-Diskriminierung: Ein Plädoyer für die Dokumentation und Analyse diskriminierender Vorfälle im Fußball in Nordrhein-Westfalen*. In P. Arnold & J. Kotthaus (Hrsg.), *Soziale Arbeit im Fußball: Theorie und Praxis sozialpädagogischer Fanprojekte* (S. 138–151). Beltz Juventa.
 DFB/DFL (2022). *Richtlinien für den Beantragungprozess der Zuschussgewährung für Fanprojekte nach dem NKSS*.
 MedF-NRW (2023). *2. Jahresbericht der Meldestelle für Diskriminierung im Fußball in NRW 2023/2024*. <https://medf-nrw.de/deljahresberichte-medf/jahresbericht-medf-2023-24/>
 Nationaler Ausschuss Sport und Sicherheit (2011). *Nationales Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)*.
 Pilz, G. A. (2006). *Fußballfanstrukturen und Gewalt*. Hannover: Universität Hannover.
 Simon, T., Gerschel, S. & Zeyn, J. (2022). *Lehrbuch Soziale Arbeit mit Fußballfans*. Weinheim: Beltz Juventa.

Fanprojekt Babelsberg: <https://www.stiftung-spi.de/service/projekte/detail/fanbabelsberg>
 Fanprojekt Bielefeld: <https://fanprojektbielefeld.de>
 DFL zur Fanprojektförderung: <https://www.dfl.de/de/fans/serie/ueber-die-fanarbeit-der-dfl-teil-v-fanprojekt-arbeit-finanzierung-und-inhaltliche-beauftragung-durch-dfl>
 DFB/DFL zur Fanprojektförderung: <https://www.dfb.de/news/dfb-und-dfl-fuer-staerkerung-der-fanprojekte>
 NKSS (Nationales Konzept Sport und Sicherheit): <https://www.schalker-fanprojekt.de/ueber-uns/nkss>
 MedF-NRW: <https://medf-nrw.de/deljahresbericht-ueber-medf-nrw/>
 U18-Fahrt: <https://fanprojektbielefeld.de/wp-content/uploads/2015/10/u18-home.jpg>
 Vielfalt ist Stärke: https://www.stiftung-spi.de/fileadmin/user_upload/Bilder/geschaeftsbereiche/bb-nw/vielfalt-ist-staerke_banner.jpg
 LAG: <http://www.lag-fanprojekte-nrw.de/wp-content/themes/lag/images/logo-bag.png>
 Fanblock: <https://www.sportallustrated.de/sites/default/files/news/bundestagswahl-proffussball-startet-demokratie-kampagne.jpg>



FÖRDER- UND KOOPERATIONSPARTNER SOWIE BETEILIGTE UNIVERSITÄTEN

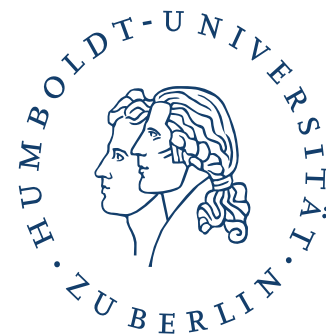
Universitäten:



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB



FÖRDER- UND KOOPERATIONSPARTNER SOWIE BETEILIGTE UNIVERSITÄTEN



Förder- und Kooperationspartner:



**UNIVERSITÄTS
GESELLSCHAFT
MÜNSTER**



**hochschulsport
münster**



**institut für
sportwissenschaft**



**Universität
Münster**



UK NRW
Unfallkasse
Nordrhein-Westfalen

Bezirksregierung
Münster



wgi Willibald Gebhardt
Institut

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



dsj DEUTSCHE
SPORTJUGEND
im DOSB



Institut für
Politikwissenschaft



Deutsche
Schulsportstiftung



**FORSCHUNGSVERBUND
KINDER- UND
JUGENDSPORT NRW**



**STADT
SPORTBUND
MÜNSTER**

SPORTJUGEND
SSB MÜNSTER



Download der Broschüre:

<https://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Didaktik/forschung/demokratiefestival/dokumentation.html>



Weitere Informationen und Video:

<https://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Didaktik/forschung/demokratiefestival/index.html>

